



Sammlung Theaterzettel

Peterchens Mondfahrt

Klenter, Sigurd

1952-11-28

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



E I M

g Nr. 98

Dichtung

aiber

sa Kretschmar

ht

-Gröndahl

it

o

ch

Heinrich Holzlin

wannr Heinz Schlenke
nn

Mi

Schauplatz der Handlung: Eine Terrasse im Palast des Herodes

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Walter Schade / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

ohne Pause

Ende etwa 21.45 Uhr

Samstag, 29. Nov. 1952

Nr 97

Nationaltheater

Peterchens
Mondfahrt

Ein Märchenspiel

von

Gerd von Bassewitz

Musik von Clemens Schmalstich

Inszenierung: Hans Becker / Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzleitung: Arnulf Jaisle

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

„Peterchens Mondfahrt“

Es waren einmal zwei brave Kinder. Sie hießen Peterchen und Anneliese und waren Geschwister. Eines Abends, als die beiden von ihrer Mutti ins Bett gebracht wurden, da verirrte sich in ihr Schlafzimmer ein Maikäfer. Das war ein ganz besonderer Maikäfer, denn er hatte nur fünf Beinchen. Als Peterchen und Anneliese eingeschlafen waren, da wurde der Sumsemann sehr lebendig, trieb allerlei Unsinn und fiel plötzlich mit lautem Pardaaz auf den Rücken. Davon wachten unsere Beiden auf und staunten sehr über den Besuch. Als der Maikäfer ihnen aber seine Lebensgeschichte erzählt hatte, da beschlossen sie, ihm zu helfen. Denn das war seine Geschichte:

Vor vielen hundert Jahren schwärmte der erste Maikäfer mit seinem Weibchen im Wald umher. Da kam ein böser Holzdieb und schlug den Baum, auf dem die beiden saßen, um und gleichzeitig dem armen Sumsemann sein sechstes Beinchen ab. Seither muß der böse Mann zur Strafe einsam auf dem Mond leben. Er hat aber mit dem abgeschlagenen Baum auch das Beinchen auf den Mond genommen und die armen Nachkommen der Maikäfer müssen solange ohne das sechste Beinchen bleiben, bis zwei brave Kinder, die Mut haben, zum Mann im Mond gehen und es wieder holen.

Peterchen und Anneliese wollten dem armen Sumsemann natürlich sofort helfen und bekamen von ihm auch gleich Unterricht im Fliegen., und sssst, ging's zum Fenster hinaus, geradewegs zur Sternenwiese. Als das Sandmännchen die Erdenkinder und den Maikrabbel in seinem Reich bemerkte, war es zunächst sehr böse. Aber als es von ihrem kühnen Plan hörte und erfuhr, daß sie wirklich stets brav gewesen waren, da war sein Zorn besänftigt und es versprach, ihnen zu helfen. Es traf sich gut, daß gerade zu der Zeit die Nachtfee einen großen Kaffeeklatsch veranstaltete. Dorthin nahm das Sandmännchen die drei mit. Die Überraschung unter der Gesellschaft war groß, als das Sandmännchen mit den drei Erdenbewohnern ankam. Alle versprachen, ihnen bei ihrer Reise behilflich zu sein. Die Nachtfee ließ den großen Bären aus dem Stall holen und gab ihn den Kindern als Reittier. Nach einem kurzen Besuch beim Weihnachtsmann auf der Weihnachtswiese kam die Expedition am Fuße des Mondberges an. Dort stand die große Mondkanone. Damit mußte nun das allerletzte Stück der Reise zurückgelegt werden. Nacheinander wurden die drei vom Sandmännchen auf den Mondberg geschossen. Der Mondmann, der seit tausend Jahren nichts mehr gegessen hatte, verspürte beim Anblick der Kinder einen Riesenhunger. Sie gaben ihm alles was sie hatten, aber das war dem bösen Mann noch lange nicht genug — er wollte die Kinder selbst fressen! Da kam ihnen der Wassermann zu Hilfe. Mit einem großen Wasserstrahl warf er den bösen Mondmann zu Boden. Er rappelte sich mühsam wieder hoch und wollte — jetzt noch wilder gemacht — sich erneut auf die Kinder werfen. Da erschienen die Sternchen von Peterchen und Anneliese und machten ihn blind. Er stürmte mit lautem Grimm davon, die Kinder aber und der Maikäfer waren gerettet. Schnell wurde das Beinchen dem Sumsemann mit Spucke wieder eingesetzt und - hui - ging die abenteuerliche Fahrt zur Erde zurück. Am Morgen waren unsere kleinen Helden wieder glücklich zu Hause angelangt und ließen den frohen Sumsemann zur hellen Sonne hinausfliegen. Seither haben alle Maikäfer wieder sechs hübsche kleine Beinchen. Und wenn ihnen die bösen Kinder keine ausreißen, dann werden sie sie in alle Ewigkeit behalten